

Erfahrungsbericht Auslandssemester Lissabon WS 19/20

Vorbereitung:

Schon zu Beginn meines Studiums der Wirtschaftswissenschaften war mir klar, dass ich die Chance, im fünften Semester ins Ausland zu gehen, unbedingt wahrnehmen wollte. Die Präferenzen bei meiner Bewerbung waren Lissabon, Budapest und Bristol. Zu meinem Glück habe ich dann eine Zusage für meinen Erstwunsch Lissabon erhalten. Im Bewerbungsprozess war alles selbsterklärend oder im Internet zu finden ist. Sollten doch einmal Fragen aufkommen, steht einem das Büro für Internationales der Universität und der Fakultät tatkräftig zur Seite.

Nach meiner Nominierung für den Platz an der ISEG hat es einige Wochen gedauert bis ich dann auch die Bestätigung aus Lissabon erhielt. Nach der Abgabe des Learning Agreements und der Beantragung des Mobilitätzuschusses war dann auch das organisatorische abgeschlossen und ich bin am 03.09.2019 nach Lissabon geflogen.

Da ich ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn in der Stadt war, konnte ich mir schon mal einen Überblick verschaffen, die wichtigen Orte fürs Studium besuchen und erste Kontakte knüpfen. Dies kann ich nur jedem empfehlen, damit ein entspannter Start ins Semester möglich ist.

Unterkunft:

Als ich dann im April meine finale Bestätigung für mein Auslandssemester in Lissabon erhielt, habe ich auch ziemlich direkt mit der Wohnungssuche begonnen. Auf Websites wie Uniplaces und Idealista etc. schaute ich dann regelmäßig nach passenden Angeboten. Dabei war mir zum einen wichtig, dass die Wohnung nah an der Uni und dem Stadtzentrum liegt und mein Budget von ca. 400 Euro nicht übersteigt. Unter diesen Kriterien wurde ich aber nicht fündig und somit entschied ich mich vor Ort zu suchen.

In Lissabon angekommen habe ich direkt einige Besichtigungen wahrgenommen, jedoch gab es auch bei diesen Wohnungen einige Mängel. Schlussendlich habe ich dann mit „InLife“ eine Housingtour gemacht und bin aufgrund von zeitlichem Druck des näher rückenden

Semesterstarts in einem 10qm Zimmer einer 14er WG gelandet. Diese war zwar sehr gut gelegen, hat mich aber auch 550 Euro/Monat gekostet.

Somit kann ich jedem weitergeben, dass es Sinn macht einige Kompromisse einzugehen und sich vor Anreise eine Wohnung über die gängigen Wohnungsplattformen zu buchen. Diese sind zwar oftmals nicht zu 100 % zufriedenstellend, jedoch nimmt dies einiges an Stress und preislich ist es auch möglich im Rahmen zu bleiben.

Grundsätzlich lässt sich aber über die Wohnungssituation in Lissabon sagen, dass Erasmusstudenten im Schnitt deutlich mehr bezahlen als man es vielleicht aus Hannover gewohnt ist und die meisten Wohnungen verhältnismäßig alt und etwas dreckig sind. Wenn man sich aber darauf einlässt, ist es für die Zeit von fünf Monaten sehr gut auszuhalten.

Studium:

Am Freitag vor offiziellem Vorlesungsbeginn hat die ISEG für die international Studierenden einen „Welcome Day“ veranstaltet, wo wir von der Universitätsleitung begrüßt wurden, erste wichtige Informationen zum Campus und zur Universität erhielten und abends den Tag mit einer Bootstour auf dem Tejo ausklingen ließen.

Somit fiel dann der erste Tag des Semesters leicht, da alle wichtigen Räumlichkeiten bekannt waren und man einige Kommilitonen/innen bereits kennenlernen konnte.

Für das Semester habe ich mir vorgenommen im Rahmen der Pauschalanrechnung 30 ECTS zu erreichen, wofür ich sechs Kurse belegte. Zur Kurswahl würde ich jedem empfehlen rein nach Interesse zu entscheiden, da schon mit verhältnismäßig wenig Aufwand jeder Kurs „gut“ bestanden werden konnte.

Ich habe Sociology of Work (6 ECTS), Operational Research (6 ECTS), Business Law (6 ECTS), Environmental Sustainability for Business (4 ECTS), Business Responsibility & Ethics (4 ECTS) und History of the European Union (4 ECTS) belegt und war sehr zufrieden mit meiner Kurswahl, da gerade die 4 ECTS Kurse so im Grundstudium in Hannover nicht enthalten waren. Das Prüfungsverfahren variiert von Kurs zu Kurs und kann sich von einer finalen Klausur bis hin zu mehreren Prüfungsleistungen (Midterm-Test, Hausarbeiten, Präsentationen) während des Semesters unterscheiden. Die 4 ECTS Kurse konnten in meinem Fall mit einer einzelnen Hausarbeit erfolgreich abgeschlossen werden, was mir Luft

für die Klausurenphase im Januar verschafft hat. Die meisten 6 ECTS Kurse werden mit einer finalen Klausur plus optionalem continuous assessment abgeschlossen.

Alles in allem ist es an der ISEG etwas „verschulter“ (kleinere Kurse, Anwesenheitskontrollen etc.) als in Hannover, dadurch wird das lernen auch etwas anders und hat mir persönlich als Abwechslung zum Studium an der Leibniz Universität sehr gut gefallen.

Stadt und Freizeit

Lissabon als Stadt ist wirklich traumhaft schön – das Wetter war bis in den November sehr angenehm warm und auch im Winter wurde es nie richtig kalt.

Man kann nahezu alles fußläufig erreichen und mit den vielen Hügeln der Stadt, hat man auch an diversen Orten tolle Ausblicke über die Gegend.

Und wer Lust auf das „Erasmus Leben“ hat, wird in Lissabon definitiv nicht zu kurz kommen.

Es gibt hauptsächlich zwei Organisationen (ELL, ESN) die Veranstaltungen wie, Partys und Reisen anbieten. Um einfach so abends ein Bier zu trinken, gehen die meisten Erasmusstudenten, gerade zu Beginn, nach Bairro Alto zur Erasmus Corner (0,5l Bier: 1,2€-2€). Hier sind zwei Bars der beiden Erasmus Organisationen und es ist ein Leichtes neue Leute kennenzulernen.

Lissabon eignet sich auch hervorragend, um Tages- oder Wochenendausflüge zu unternehmen. Porto oder die Algarve sind beispielweise jeweils nur ca. 2 Autostunden entfernt.

Fazit:

Das Semester in Lissabon war eine fantastische Erfahrung und ich würde jedem raten, der die Chance dazu hat, diese wahrzunehmen. Man lernt unglaublich viele nette Menschen in einem tollen Umfeld kennen. Außerdem ist die Natur und das Wetter Portugals traumhaft schön.

Nur die Wohnsituation ist etwas problematisch, was sich aber durch ausreichend Vorbereitung und Kompromissbereitschaft sehr gut umgehen lässt.

